

ZENTRALREDAKTION:  
Comercialstrasse 22, Postfach, 7007 Chur,  
Tel. 081 255 50 50, Fax 081 255 51 02

REICHWEITE:  
125 719 Exemplare, 238 000 Leser

ABO- UND ZUSTELLSERVICE:  
0844 226 226, abo-chur@suedostschweiz.ch

INSERATE:  
Comercialstrasse 20, Postfach, 7007 Chur,  
Tel. 081 255 58 58, Fax 081 255 58 59

REGION

**Die RhB bekommt vom Bund zwölf Millionen Franken mehr als erwartet.**

SEITE 2

REGION

**Der Präsident der CVP Chur stellt nach der Wahlniederlage die Vertrauensfrage.**

SEITE 3

REGION KULTUR

**Das Ensemble Ö! wird für drei Jahre von der Firma Nestlé unterstützt.**

SEITE 9



## Das Kantonsspital will 2012 bauen

Chur. – Falls alles nach Plan läuft, soll bereits 2012 mit der ersten Um- und Ausbautappe des Kantonsspitals Graubünden begonnen werden. Das wurde gestern von den Verantwortlichen in Chur bekannt gegeben. Auch sind sie mit dem Jahresergebnis des Spitals zufrieden. Die Rechnung weist einen kleinen Gewinn von rund 600 000 Franken aus.

SEITE 2

## Kaum mehr Boden im Churer Rheintal

Zizers. – Wenn im Churer Rheintal weiterhin so viel Boden für Bauzwecke beansprucht wird wie bisher, wird die Gemeinde Igis-Landquart in 20 Jahren komplett überbaut sein. Die Stadt Chur hätte in 37 Jahren keinen Flecken Grünfläche mehr. Mit diesen Zahlen traten die Bauern der Region und der Bündner Bauernverband gestern an die Öffentlichkeit.

SEITE 5

Region	2
Churer Kinos	5
Region Kultur	9
Region Sport	11
Todesanzeigen	13
Tagesthema	15
Inland	16
Ausland	17
Wirtschaft	19
Kultur	20
Fernsehprogramm	27

Deutschland ist weiter	21
England steigert sich	22
Stadelmanns Glaube	23
Das Bruder-Trio	23
Busacca ist zufrieden	24

GESTERN:	
Slowenien – England	0:1
USA – Algerien	1:0
Australien – Serbien	2:1
Ghana – Deutschland	0:1

HEUTE:	
Slowakei – Italien	16.00 Uhr
Paraguay – Neuseeland	16.00 Uhr
Dänemark – Japan	20.30 Uhr
Kamerun – Holland	20.30 Uhr

**suedostschweiz.ch**  
... jeder klick ein treffer

Heute: Avenir Suisse stellt in Bern Kantonsmonitoring und Siedlungsplanung vor.

### WETTER HEUTE

Nord- und Mittelbünden



SEITE 26



# ÖKK trägt sich mit Expansionsplänen

**Die ÖKK denkt über Fusionen nach. Damit will die Krankenkasse in der gesamten Schweiz ihren Marktanteil erhöhen.**

Landquart. – Der Landquarter Krankenversicherer ÖKK will mit anderen Krankenkassen fusionieren. Dies sagte gestern ÖKK-Direktor Stefan Schema am Rande einer Medienorientierung über den Neubau des Geschäfts-

sitzes. In Graubünden halte die ÖKK einen hohen Marktanteil von 50 Prozent, gesamtschweizerisch seien allerdings nur drei Prozent aller Versicherten ÖKK-Kunden. Das könnte sich dank einem Zusammengehen mit anderen Krankenkassen auf nationaler Ebene aber ändern, so Schena. Man führe derzeit Verhandlungen mit mehreren möglichen Partnern. Zu einer Fusion könne es allenfalls schon im nächsten Jahr kommen.

Mit dem im Bau befindlichen neuen Hauptsitz der ÖKK an der Landquart Bahnhofstrasse wäre die Krankenkasse auf jeden Fall gerüstet für allfällige Fusionen. Der Neubau wird Platz bieten für 200 Mitarbeiter und kostet rund 45 Millionen Franken. Er ersetzt den jetzigen Hauptsitz der ÖKK, der erst vor zehn Jahren erstellt wurde. Bezugsbereit soll der neue ÖKK-Hauptsitz im Sommer 2012 sein. (rf/rem) **BERICHT SEITE 3**



## Bern sagt Bellinzona «buongiorno»

Erstmals seit zehn Jahren hat der Bundesrat gestern im Tessin getagt. Mit der Visite in Bellinzona wollte die Landesregierung der italienischsprachigen Schweiz ihre Wertschätzung zeigen. Die Tessiner Regierung kam auch zum Gruppenfoto – und brachte Forderungen mit (Bericht Seite 15). Bild Karl Mathis/Keystone

## Nachbarstaaten im Streit um Gas

Moskau. – Zwischen den Nachbarstaaten Russland und Weissrussland ist ein heftiger Streit um Gaslieferungen im Gange. Leidtragende könnten auch mehrere europäische Staaten sein, die via Weissrussland als Transitland mit Gas aus Russland versorgt werden.

Laut Agenturberichten von gestern soll Minsk ausstehende Schulden von 190 Millionen Dollar bezahlt haben, eine Bestätigung von Moskau über die Zahlung stand aber aus. Mittlerweile hat der Kreml die Gaslieferungen nach Weissrussland um 60 Prozent reduziert. (so) **BERICHT SEITE 19**

## Obama entlässt General McChrystal

Washington. – US-Präsident Barack Obama hat den Oberbefehlshaber der Nato-Truppen in Afghanistan, Stanley McChrystal, entlassen. Der Präsident habe diese Entscheidung gestern nach einem Treffen mit dem General in Washington getroffen, teilte das Weisse Haus mit.

Nachfolger von McChrystal solle der bisherige Chef des US-Zentralkommandos, David Petraeus, werden. Obama zog mit dem Schritt die Konsequenzen aus kritischen Kommentaren von McChrystal über die US-Regierung. (sda) **KOMMENTAR 5. SPALTE BERICHT SEITE 17**

## Wann wird Nino Niederreiter gezogen?

Chur. – In Los Angeles (USA) führen die Eishockeyklubs der National Hockey League (NHL) morgen ihren Draft durch. Dabei sichern sich die 30 NHL-Teams die Rechte der weltweit besten Junioren. Hoch gehandelt wird der Churer Nino Niederreiter. Der erst 17-jährige Flügelstürmer blickt auf eine hervorragende Saison in Nordamerika zurück. Jetzt lautet die Frage nicht mehr, ob der Bündner überhaupt im Draft in der ersten Runde gezogen wird, sondern vielmehr, wie früh er gezogen wird. Niederreiter kann in Los Angeles Eishockeygeschichte schreiben. **SEITE 25**

### KOMMENTAR

## DER KONFLIKT WIRD WEITERSCHWELEN

Von Frank Herrmann

Stanley McChrystal hat ungeschriebene Gesetze gebrochen und damit seinen Job riskiert. Amerikanische Militärs, so sehr mancher Hollywoodfilm sie auch verklären mag, haben keine Macht. Sie haben sich an die Vorgaben der Politik zu halten. Verstossen sie dagegen, wackelt ihr Stuhl. McChrystal hat dies entweder vergessen oder verdrängt, was schon überrascht bei einem Mann seines Kalibers. Dass er dem Weissen Haus Obamas nicht nur einmal, sondern mehrfach am Zeug flickte, lässt das Gerede vom bedauerlichen Ausrutscher wenig glaubwürdig erscheinen. Vielmehr lässt es den Schluss zu, dass sich hinter den Kulissen tiefe Gräben auftun. Differenzen darüber, wie lange und in welcher Stärke die Truppe am Hindukusch stehen soll.

Ein wenig erinnert der Fall an eine Fehde der Nachkriegszeit, an die Machtprobe zwischen General MacArthur und Präsident Truman. Damals wollte ein drängender General den Koreakrieg nach China ausweiten. Ein nachdenklicherer Präsident bremste, bevor er dem Abenteuerer den Laufpass gab. Jetzt bekam McChrystal nicht, was er wollte, weshalb er nicht aufhörte, gegen die «Waschlappen» in Washington zu sticheln. Wäre es nach ihm gegangen, wäre das US-Kontingent nicht nur um 30 000 Mann aufgestockt worden. Obama dagegen fürchtet ein zweites Vietnam, die Sogwirkung eines Konflikts, in dessen Strudel er immer tiefer versinkt. Die USA führen seit neun Jahren Krieg in Afghanistan. Allein die Dauer testet die Grenzen dessen, was in einer Demokratie zumutbar ist. Hinzu kommen akute Zweifel an der Verlässlichkeit des lokalen Partners. Hamid Karsai, korrupt und unglaubwürdig, ist kein Mann, dem die Amerikaner vertrauen.

Dass Kommandeure höhere Truppenstärken fordern, ist auch eine Art Grundgesetz. So war es immer. Obamas Riege hat widerstrebend, und auch nur ein Stück, nachgegeben und zugleich den Beginn des Rückzugs im Sommer nächsten Jahres angepeilt: Vor dem Wahljahr 2012 sollen die Weichen gestellt sein. Der Konflikt zwischen Politikern und Militärs wird also weiterschweilen, selbst der Abgang McChrystals ändert daran nicht viel.

zentralredaktion@suedostschweiz.ch

# ÖKK will schon 2011 mit anderen Kassen fusionieren

In der Landquarter Bahnhofstrasse baut derzeit der Krankenversicherer ÖKK seinen neuen Hauptsitz. Das Unternehmen braucht mehr Platz für seine Mitarbeiter – und denkt laut über Fusionen mit anderen Krankenkassen nach.

Von Reto Furter

**Landquart.** – In Landquart wird derzeit eifrig gebaut, direkt neben dem ÖKK-Hauptsitz entsteht bis Sommer 2012 der neue Hauptsitz des grössten Bündner Krankenversicherers (Ausgabe vom 29. Mai). Die ÖKK will damit ein Bekenntnis zum Standort Landquart und zur Verwurzelung im Kanton Graubünden abgeben, wie ÖKK-Direktor Stefan Schemen gestern gegenüber den Medien betonte.

Das jetzige Hauptgebäude, im Jahr 2000 an der Landquarter Bahnhofstrasse erstellt, sei mittlerweile zu klein, da sich die Mitarbeiterzahl in Landquart in den letzten zehn Jahren verdoppelt habe. Allein in Landquart beschäftige die ÖKK derzeit, so Schemen, 135 Mitarbeiter, gesamtschweizerisch seien es 360.

## ÖKK strebt Fusionen an

Um sich im Markt mittelfristig behaupten zu können, müsse der Krankenversicherer weiter wachsen. Der Marktanteil in Graubünden betrage zwar 50 Prozent, schweizweit liege die Quote aber bei lediglich drei Prozent. Deshalb wolle man mit anderen Krankenversicherern fusionieren, sagte Schemen. Gespräche und Verhandlungen mit möglichen Fusionspartnern würden derzeit im vertraulichen Rahmen geführt, Namen könne er deswegen noch keine nennen. Es sei aber nicht ausgeschlossen, dass die erste Fusion bereits im nächsten Jahr vollzogen werde.



**Mehr Platz:** Der künftige Hauptsitz der ÖKK an der Bahnhofstrasse in Landquart – im Bild als Visualisierung – wird 200 Mitarbeitern Platz bieten.

Mit dem Landquarter Neubau ist die ÖKK für derartige Fusionszenarien gerüstet. Der Neubau wird Platz bieten für 200 Mitarbeitende; 110 weitere Arbeitsplätze werden in einem Annexionsbau zur Verfügung stehen. Dieser Anbau soll nach den Plänen der ÖKK vorläufig vermietet werden.

Der Krankenversicherer lässt sich seinen Neubau einiges kosten. Veranschlagt sind über 45 Millionen Franken. Das sei viel Geld, räumte Schemen ein, aber die Krankenkassenprämien würden deswegen «nicht zusätzlich» ansteigen. Man erhalte «keinen Prunkbau», sondern ein funktionales Bürogebäude. Der Betrag redu-

ziere sich zudem um 15 Millionen Franken, die man für den Verkauf des jetzigen Hauptsitzes an die CS-Anlage gestiftet erhalte.

## Fassade aus hellen Betonbögen

Für den fünfgeschossigen Neubau an der Landquarter Bahnhofstrasse zeichnet das Churer Architekturbüro Bearth & Deplazes verantwortlich. Der Bau wird geprägt durch Bogenelemente in hellem Beton, dahinter sorgt eine Glasfassade für Licht und Isolierung, wie Daniel Ladner seitens der Architekten gestern erklärte. Im ersten Obergeschoss entstehe ein grosszügiges Atrium mit Oberlicht,

gespiesen durch einen sich nach oben verjüngenden Innenhof.

Energetisch bewegt sich das ÖKK-Projekt auf einem hohen Niveau. Der Bau erfüllt die Minergie-Norm; für die Wärmegewinnung wird Abwärme aus dem Rechenzentrum eingesetzt, unterstützt durch eine Wärmepumpe. Der dafür benötigte Strom könnte mit einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Neubaus produziert werden; ein Beschluss ist darüber noch nicht gefasst worden. Damit halte man sich aber die «Option auf ein Nullenergiehaus» offen, sagte Andrea Fanzun seitens der Bauherrschaft.

## Braunbär reisst Schaf Nummer 5

**Sent.** – Der letzte Woche in Graubünden eingewanderte Braunbär hat wieder zugeschlagen. In der Nacht auf gestern tötete er ein Schaf im Untereggadiner Seitental Val d'Uina bei Sent. Wildhüter hätten eindeutig bestätigt, dass es sich beim Verursacher des Risses um einen Bären handle, teilte das Bündner Amt für Jagd und Fischerei mit. Was den mutmasslichen Täter angeht, gab sich das Amt vorsichtig. Ob es sich um das gleiche Individuum handle, das gestern Abend vier Schafe im Val Plavna bei Tarasp gerissen habe, sei derzeit nicht bekannt. Das Schaf, das im Val d'Uina getötet wurde, befand sich in einer Herde mit rund einem Dutzend Tieren, die entlang der Talstrasse eingezäunt waren, wie Wildbiologe Hannes Jenny auf Anfrage sagte. (sda)

## Elektrobike-Fahrer mit Auto kollidiert

**Landquart.** – Am Dienstagabend ist in Landquart ein Velofahrer mit einem Personwagen kollidiert. Der 59-jährige Mann erlitt dabei mehrere Knochenbrüche. Der Velofahrer war mit seinem Elektrobike auf dem Zollbrückweg in Richtung Falknisweg gefahren. Auf der Kreuzung kollidierte er gemäss Polizeiangaben mit dem Auto, das von rechts auf dem Falknisweg angefahren kam. Der beim Autofahrer durchgeführte Atemlufttest fiel positiv aus, beim Velofahrer wurde eine Blutprobe angeordnet. (so)

# Präsident der Churer CVP stellt heute die Vertrauensfrage

**Das enttäuschende Abschneiden der CVP-Kreispartei Chur bei den Grossrats- und Regierungsratswahlen könnte persönliche Folgen haben: Parteipräsident Reto Kühnis wird heute die Vertrauensfrage stellen.**

Von Peter Simmen

**Chur.** – Die Parteiführung der CVP-Kreispartei Chur trifft sich heute zur Analyse der Gross- und Regierungsratswahlen vom 13. Juni. Nach dem enttäuschenden Abschneiden seiner Partei ist Parteipräsident Reto Kühnis bereit, Verantwortung zu übernehmen: Wie Kühnis bestätigt, wird er an der Sitzung die Vertrauensfrage stellen.

Die Ambitionen waren gross: Die CVP Chur wollte bei den Grossratswahlen trotz des Rücktritts von Barla Cahannes als Grossrätin die Zahl der Sitze von vier auf fünf erhöhen, zudem rechnete sie mit der Wahl von Cahannes in die Regierung. Doch es kam alles anders. Statt einen Sitzgewinn feiern zu können, musste die CVP einen Sitzverlust hinnehmen. Nur der drei Bisherigen schafften die Wahl, wobei es für Luca Tenchio sehr knapp wurde. Die beiden Neuen blieben klar unter dem absoluten Mehr. Kühnis bezeichnet das Resultat denn auch als «riesige Enttäuschung». Nicht besser das Ergebnis der Regie-

rungsratswahl. Das nicht nur, weil Cahannes die Wahl verpasste: Zu denken gibt der Partei vielmehr die tiefe Stimmenzahl ihrer Kandidatin in der Stadt Chur. Mit ihren 2400 Stimmen blieb Cahannes an ihrem Wohnort um über 400 Stimmen hinter ihrem Parteikollegen Mario Cavigelli zurück. «In Chur haben wir viel mehr erwartet», sagt Kühnis dazu.

## Grosse Ungewissheit

Gemäss Kühnis will die Partei den

Gründen für das Abschneiden genau nachgehen. So soll analysiert werden, ob der Entscheid, mit Thomas Bergamin einen nicht in Chur wohnhaften Kandidaten für den Grossen Rat zu portieren, negative Auswirkungen hatte. Und auch das Verhalten gegenüber dem ehemaligen Churer CVP-Grossrat Livio Zanolari, der nach einem Unterbruch gerne wieder für die CVP kandidiert hätte, aber nicht berücksichtigt wurde, wird nochmals genau unter die Lupe genommen.



**Will Klarheit:** CVP-Präsident Reto Kühnis ist gewillt, die Verantwortung für das Wahlresultat zu übernehmen. Bild Marco Hartmann

## DAMEN AM BALL

# Einfach nur zu viele Kopfbälle?



Von Mirjam Fassold \*

**Fast eine Woche lang** schaffte ich es, die Fussball-WM zu ignorieren. Dann stolperte ich über folgende Schlagzeile: «Löw verwechselt Serbien, Bosnien und Kroatien.» Das versprach Spass und war ein gefundenes Fressen für jemanden, der Fussball(er) eher doof findet. Der deutsche Bundestrainer habe nach der Niederlage seines Teams gegen Serbien Folgendes von sich gegeben: «Man muss sagen, dass man in der Platzhälfte von Bosnien nicht so reingehen muss.» Und: «Ich hatte das Gefühl, dass die Kroaten auch noch ein paar Möglichkeiten hatten.»

**Lieber Herr Löw,** ich habe den leisen Verdacht, Sie haben in Ihrer aktiven Karriere ein paar Kopfbälle zu viel gespielt. Es hält sich

11. Juni – 11. Juli  
**Fussball-WM 2010**  
 SOUTH AFRICA 2010  
 FIFA WORLD CUP  
 Weitere Infos: [wm2010.suedostschweiz.ch](http://wm2010.suedostschweiz.ch)

ja hartnäckig das Gerücht, dabei stürben Hirnzellen ab. Ganz auszuschliessen ist das nicht, denn der «Hauptsache, Balkan»-Sager war nur ein Akt in der Tragikomödie Fifa-WM-Endrunde 2010. Tags darauf musste «Jogi» die Hauptrolle darin bereits weitergeben, da titelte «L'Equipe» mit dem nicht jugendfreien Anelka-Zitat.

**Mittlerweile** ist die WM für «Les Bleus» vorüber. Gesucht wird ein neuer Hauptdarsteller für Peinlichkeiten am Spielfeldrand – die Show muss schliesslich weitergehen. Hoffen wir, dass die Stars des dritten Akts sprachlich nicht gar so tief greifen werden wie die Tricolore-Kicker, wo Milieu-Bezeichnungen für weibliche Verwandte des Gegners offenbar an der Tagesordnung sind. Man erinnere sich nur an den Auslöser von Zidanes Ausraster – da wars dann tatsächlich ein «Köpfler» zu viel.

\* Mirjam Fassold ist Leiterin «Chili».

## SÜDOSTSCHWEIZ-WM-TOTO

■ **wm2010.suedostschweiz.ch**

So tippt Carlo Janka die Spiele von heute:



Slowakei – Italien 0:1  
 Paraguay – Neuseel. 1:1  
 Dänemark – Japan 1:0  
 Kamerun – Holland 1:2

Tippen auch Sie mit beim WM-Toto und messen Sie sich mit vielen Prominenten. Gewinnen Sie tolle Preise wie einen Flatscreen-TV. Mehr Infos auf [wm2010.suedostschweiz.ch](http://wm2010.suedostschweiz.ch).

**MKS**  
 ... KOMPETENTER  
[www.mks-online.ch](http://www.mks-online.ch)